

Umfrage zum Handel: Bürger sind gefragt

Wie bewerten Peiner das Einzelhandelsangebot? – Stärken und Schwächen werden analysiert

Von Michael Lieb

Peine. Für die künftige Entwicklung des Einzelhandelsstandorts Peine wird es die Grundlage bilden: das neue Einzelhandelsentwicklungskonzept. Die Stadtverwaltung hat das Planungs- und Gutachterbüro Stadt + Handel Beckmann und Föhler Stadtplaner mit der Fortschreibung beauftragt. Auch die Peiner Bürgerinnen und Bürger können dabei ein Wörtchen mitreden.

Die Antworten der Teilnehmer stellen einen wichtigen Beitrag dar, um die Stärken und Schwächen des Einzelhandels darzustellen, wichtige Standorte zu identifizieren und den Einzelhandelsstandort Peine insgesamt für die Zukunft optimal aufzustellen, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Peine.

Teilnahme noch bis 5. März möglich

Die Befragung findet im Zeitraum vom 20. Februar bis 5. März statt. Die Teilnahme ist online hier möglich. Datenschutz und die Anonymität würden bei der Befragung berücksichtigt, heißt es. Die Teilnahme an der Befragung nimmt etwa zehn Minuten in Anspruch.

Abgefragt wird etwa, wie oft man die Innenstadt besucht, wie viel Zeit man dort verbringt und welches Verkehrsmittel dorthin vorzugsweise genutzt wird. Geht es zum Markt, in eine Gaststätte, ins Theater, zum

Bummeln oder steht schlicht ein Behördenangang an? Auch die Gründe für Innenstadt-Besuche werden abgefragt, zudem sollen die Teilnehmer unter anderem das Einzelhandelsangebot, die Aufenthaltsqualität und Parkmöglichkeiten in der City mit Noten von 1 bis 5 bewerten.

Bisheriges Regelwerk stammt aus dem Jahr 2009

Hintergrund: Das Einzelhandelsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2009 regelt, dass auf der „grünen Wiese“ zentren- und nahversorgungsrelevante Sortimente nur als Randsortiment auf 10 Prozent der Verkaufsfläche des jeweiligen Geschäftes angeboten werden dürfen. Zu diesen Sortimenten zählen zum Beispiel Drogeriewaren, Schuhe und Textilien.

Für Geschäfte, die es schon vor dem Inkrafttreten des Regelwerks gab, besteht Bestandsschutz. Ziel war es, die Attraktivität der City mit der Fußgängerzone zu gewährleisten. Unternehmen im Außenbereich sollten keine Konkurrenz für die Geschäfte im Zentrum werden. Bekleidung, Spielzeug und Vielfalt soll es in der Innenstadt geben, Möbel und Autos auf der „grünen Wiese“. Damit sollte versucht werden, den Einzelhandel in der Innenstadt zu stabilisieren. Inzwischen hat man festgestellt, dass das Konzept in Teilen überholt ist – und eine Überarbeitung beschlossen.